

Aachbad

öffnet wieder Hallenbad schließt

Wichtige Nachricht für alle Schwimfans: Das **Aachbad** öffnet seine Pforten am Samstag, 7. Mai, um 9 Uhr. Das **Hallenbad** ist zum letzten Mal am heutigen Mittwoch, 4. Mai, geöffnet.
Telefon 07731/90 78 88 (ab 7. Mai).

Bohlingen: Arbeiten an der Wasserleitung

Die Stadtwerke Singen erneuern die Wasserleitung sowie die Hausanschlüsse im öffentlichen Bereich in der Straße „Zur Alten Linde“ – zwischen „Neugasse“ und „Zum Stationenweg“ – in Bohlingen. Die Baumaßnahme beginnt am Montag, 9. Mai, und dauert voraussichtlich vier Wochen.

Die Arbeiten erfolgen in mehreren Bauabschnitten, so dass sich die Behinderungen nicht über die gesamte Bauzeit und über die komplette Länge erstrecken.

Die Straße wird für den Durchgangsverkehr gesperrt; die Anlieger sind frei (ausgenommen für die Zeit des Asphaltbaus).



Die Stadt Singen ist nun eine von insgesamt neun ausgezeichneten „Fahrradfreundlichen Kommunen“.

Das Zertifikat

Mit dem Zertifikat „Fahrradfreundliche Kommune“ werden seit 2011 Städte, Gemeinden und Landkreise mit einer vorbildlichen Radverkehrsförderung ausgezeichnet.

Seit 2020 erfolgt die differenzierte Vergabe im Gold-, Silber- oder Bronze-Status.

Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW). Als „Fahrradfreundliche Stadt“ sind aktuell ausgezeichnet: Freiburg, Karlsruhe, Offenburg, Heidelberg, Kirchheim unter Teck, Mannheim, Heilbronn, Konstanz und Singen.

Auch Konstanz erhält Zertifikat

Auszeichnung „Fahrradfreundliche Kommune“ für Singen

Mit den Städten Singen und Konstanz erhalten zwei weitere Städte für ihre vorbildliche Radverkehrsförderung die Auszeichnung „Fahrradfreundliche Kommune“. Damit sind nun insgesamt neun Städte und drei Landkreise vom Land als fahrradfreundlich ausgezeichnet.

„Mit qualifizierten Radverkehrskonzepten, engagiertem Personal sowie überdurchschnittlich hohen Mitteln für den Radverkehr haben die Städte erfolgversprechende Rahmenbedingungen für die Förderung des Radverkehrs geschaffen“, so Staatssekretärin Elke Zimmer. „Um mehr Menschen vom Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel zu überzeugen, benötigen wir durchgängige und attraktive Radwegenetze sowie ausreichend und sichere Fahrradabstellplätze.“

Besonders in Konstanz könne man heute zum Beispiel auf der Fahrradbrücke über den Rhein schon sehen, dass sich immer mehr Menschen für das Fahrrad entscheiden. „Auch die lange Zeit stark vom Auto geprägte Stadt Singen unternimmt große Anstrengungen für einen attraktiven Radverkehr“, unterstreicht Elke Zimmer: „Wenn noch mehr Landkreise und Städte diesen Vorbildern folgen, erreichen wir unser Landesziel, den



Radverkehrsanteil bis 2030 auf 20 Prozent zu verdoppeln.“

Konstanz erhält als erste Kommune überhaupt für die herausragende Radverkehrsförderung die 2020 eingeführte Landesauszeichnung in Silber. Singen bekommt als erste Stadt – nach den Landkreisen Karlsruhe und Lörrach – die Landesauszeichnung in Bronze.

Die Stadt Singen zeigt, dass Radverkehrsförderung auch dann erfolgreich sein kann, wenn es noch keine lange Fahrradtradition gibt. „Singen ist eine junge moderne Stadt im Wandel. Deshalb setzen wir beim Radverkehr auf innovative und rasch

umsetzbare Lösungen. Am größten Nadelöhr für Radfahrerinnen und Radfahrer am Rande der Innenstadt werden wir in einer mehrmonatigen Testphase mit einer PopUp-Maßnahme die Verkehrssicherheit verbessern“, betont Oberbürgermeister Bernd Häusler. Und er bekräftigt: „Wir wollen, dass der Radverkehr in Singen für die Bürgerinnen und Bürger in Zukunft noch attraktiver wird. Nur mit einer deutlichen Steigerung des Radverkehrs wird es uns gelingen, die Verkehrswende und damit das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen.“

Konstanz hat es geschafft, den Radverkehrsanteil bei Wegen innerhalb der Stadt von 24 Prozent (2007) auf 34 Prozent (2018) zu erhöhen. Werden Pendlerverkehre außer Acht gelassen, liegt der Radverkehrsanteil dort mehr als dreimal höher als im Landesdurchschnitt.

Überreicht wird die Landesauszeichnung „Fahrradfreundliche Kommune“ an die Städte Singen und Konstanz im Rahmen des Radkongresses am 1. Juni 2022 im Kongresszentrum Rosengarten in Mannheim. Neben dem Zertifikat bekommen die Städte ein Fahrradzählgerät, an dem die positive Entwicklung des Radverkehrs abgelesen werden kann.

Für mehr Sicherheit an Singens Fahrrad-Nadelöhr

Kreuzung Güterstraße/Fittingstraße in einer Testphase für den Kfz-Verkehr gesperrt

Die Stadt Singen startet am **Donnerstag, 5. Mai**, eine neunmonatige Testphase zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an der Kreuzung Güterstraße/Fittingstraße. Die Kreuzung wird für den Kfz-Verkehr gesperrt, Radfahrende sollen durch eine neue Verkehrsführung sicherer von der Nordstadt in die Südstadt kommen.

„Wir wollen die Verkehrssicherheit für die Radfahrerinnen und Radfahrer in Singen stetig verbessern“, betonte Oberbürgermeister Bernd Häusler anlässlich der Auszeichnung als fahrradfreundliche Kommune. „Deshalb wollen wir an Singens größtem Nadelöhr für Fahrradfahrer mittels eines PopUp-Fahrradweges eine deutliche Verbesserung erzielen. Seit langem ist uns die Unterführung an der Güterstraße ein Dorn im Auge“, so Häusler weiter.

Denn der Radweg an der Güterstraße in die Südstadt entspricht nicht

der Normbreite – die Radler werden an einer stark befahrenen Straße u.a. durch den Bahntunnel geführt und sind durch abbiegende Kraftfahrzeuge in und aus der Fittingstraße zusätzlich gefährdet. Im Kreuzungsbereich kam es seit 2017 zu 22 Verkehrsunfällen – davon fünf mit Radfahrern.

Die Unterführung Güterstraße ist neben der Unterführung Rielasinger Straße die einzige Verbindung für Radfahrer zur Querung der Bahnlinie von der Nordstadt in die Südstadt. Eine sichere Verbindung ist, wie auch Experten versichern, die Nutzung des Fußgängertunnels auch für den Radverkehr in Richtung Süden.

In der Testphase wird der nach Süden führende Radweg deshalb gesperrt. Stattdessen teilen sich die Radfahrer die Tunnel unter den Gleisen im Gegenverkehr mit den Fußgängern. Damit die Radfahrer

nach dem Tunnel sicher wieder auf den Radweg in der Güterstraße gelangen können, wird die Abfahrt Güterstraße/Fittingstraße für den Kfz-Verkehr gesperrt. Poller werden das Abbiegen aus der Güterstraße in die Fittingstraße verhindern. Schilder weisen schon am Obi-Kreisverkehr bei der Einfahrt in die Fittingstraße auf die Sackgassensituation hin.

Nach einer kurzen Phase der Umstellung ist zu erwarten, dass die Kraftfahrzeuge aus der Georg-Fischer-Straße direkt über den Kreisverkehr in die Güterstraße einfahren, um in die Innenstadt zu gelangen.

Der gegenüberliegende Radweg von der Südstadt in die Nordstadt entlang der Güterstraße bleibt davon unberührt.

Die Maßnahme wird durch Verkehrszählungen begleitet, um die

Wirkungen objektiv prüfen zu können, beispielsweise die Zunahme des Radverkehrs auf dieser zentralen Nord-Süd-Achse.

In der auf neun Monate begrenzten Testphase will die Stadt Singen nun eine geänderte Verkehrsführung prüfen. Durch den Testlauf sollen Erkenntnisse über das Verhalten der Verkehrsteilnehmer und Verkehrsabläufe gewonnen werden, die zu einer sachgerechten und endgültigen Entscheidung befähigen. Der Erforschungszeitraum von neun Monaten ist zur Gewinnung ausreichender Erkenntnisse notwendig. Dabei können jahreszeitliche Veränderungen des Verkehrsgeschehens berücksichtigt werden.

Erst nach einer Umstellungs- und Übergangsphase kann mit einem stabilen Zustand gerechnet werden, der eine zuverlässige Grundlage für weitere endgültige Entscheidungen bietet.

Friedensgebet und Lesung in Singens Theresienkapelle

Der Förderverein Theresienkapelle Singen lädt alle Interessierten zu zwei Veranstaltungen im Mai herzlich ein.

Ein gemeinsames **Friedensgebet findet am Sonntag, 8. Mai, um 18 Uhr** in der Theresienkapelle (Fittingstraße 40) statt. Damit soll ein klares Zeichen gegen Kriege – egal wo auf dieser Welt – gesetzt werden.

Wilhelm Waibel liest aus seinem Buch „Warte auf mich Babuschka. Die Lebensgeschichte einer ukrainischen Zwangsarbeiterin“ am Freitag, 13. Mai, um 19 Uhr in der Theresienkapelle. Waibel selbst hat als Kind den Zweiten Weltkrieg erlebt und später mit vielen Opfern der deutschen Besatzungsherrschaft in der Ukraine gesprochen. Seine Erzählung ist ein eindrücklicher Appell für Menschlichkeit und gegen Kriege.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.



Ein Schmuckstück: die Theresienkapelle in Singen.

Staatssekretär Rapp zu Besuch auf Hohentwiel – Unterstützung zugesagt

Der Hohentwiel – Singens namensgebendes Wahrzeichen – soll für Einheimische und Touristen ein noch attraktiveres Naherholungsgebiet werden, so der Wunsch der neuen Singener Tourismus-Chefin Catharina Scheufele und von Oberbürgermeister Bernd Häusler. Einen wichtigen Mitstreiter hat Singen mit Staatssekretär Dr. Patrick Rapp (CDU) vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus gewonnen.

Bei seinem Besuch in Singen, den der Landtagsabgeordnete Hans-Peter Storz (SPD) organisiert und die Freunde des Hohentwiels initiiert hatten, betonte der Staatssekretär, dass ein digitales Eintrittsticket zur Festung mithilfe des Landes zügig umsetzbar sein sollte. Auch eine Toilette beim Kiosk – wie in Naturparks – wäre eine wichtige Einrichtung und sollte installiert werden. Dabei will Dr. Rapp unterstützen, dass künftig die unterschiedlichen Beteiligten des Landes zielgerichteter zusammenarbeiten.



Auf der Karlsbastion machten sie sich ein Bild vor Ort (von links): **Thomas Wittenmeier** und **Heike Kornmayer** (beide vom Verein Freunde des Hohentwiel), **MdL Hans-Peter Storz**, **Jörg Unger** (städtische Abteilung Touristik), **Staatssekretär Patrick Rapp**, **Oberbürgermeister Bernd Häusler**, **Catharina Scheufele** (Fachbereichsleiterin Kultur und Touristik) sowie **Markus Bumiller** (Tourismus Initiative Singen).

Eine ähnliche Hoffnung hat Rapp auch für den Tourismusbereich: Deshalb will er sich für ein besseres Zusammenspiel der Kommunen rund um den See, wozu er bewusst auch Singen zählt, statt eines „Kirchturmdenkens“ einsetzen. Schließlich habe der Tourismus in Baden-Württemberg mit 23 Milliarden Euro und 380.000 Beschäftigten einen hohen Stellenwert.

Ein tolles Angebot für Einheimische wie auch Touristen ist der von der Stadt Singen zur Verfügung gestellte gratis Hohentwiel-Shuttle. Er fährt seit Karfreitag bis 3. Oktober jeweils an den Samstagen, Sonn-, Brücken- und Feiertagen halbstündlich ab 10.05 Uhr vom Bahnhof bis zur Domäne Hohentwiel und zurück. Die letzte Fahrt zurück in die Stadt startet um 19.15 Uhr am Infocenter Hohentwiel.

Im Kunstmuseum Singen am 11. Mai

Taufe für zwei neue Hohentwiel-Bücher

Gleich zwei neue Bücher über den Hohentwiel werden am Mittwoch, 11. Mai, um 19 Uhr im Kunstmuseum Singen der Öffentlichkeit vorgestellt. Zu dieser Buchtaufe lädt die Stadt alle Interessierten herzlich ein. Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht erforderlich. Entsprechend der aktuellen Corona-Verordnung des Landes wird das Tragen eines Mundschutzes empfohlen.



Aus dem Bestand des Kunstmuseums Singen: Georg Schrimpf (1889 - 1938), Hegaulandschaft, 1933, Ölfarben auf Leinwand.

Zur Begrüßung spricht Oberbürgermeister Bernd Häusler, danach stellen die Herausgeber und Autoren ihre beiden Bücher vor. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem Austausch mit den beiden Autoren und der Verlegerin Dr. Annette Nünnerich-Asmus.

Sowohl der Vulkankegel als auch die Ruine der Festung Hohentwiel zählen zu den markantesten Sehenswürdigkeiten und Ausflugszielen des Landes Baden-Württemberg und der Vierländerregion Bodensee. Die beiden Werke **HTWL. Der Hohentwiel im Blick.** und **Festung Hohentwiel** von Roland Kessinger und Jörg Wöllper sind Meilensteine der Hohentwiel-Forschung und sollen für lange Zeit Referenzwerke zur Festungs- und Bildgeschichte des „Königs“ unter den Vulkanbergen des Hegaus sein.

HTWL. Der Hohentwiel im Blick. ist hervorgegangen aus der gleichnamigen, gemeinsamen Jubiläumsausstellung des Kunstmuseums Singen und des Stadtarchivs Singen zur Jahreswende 2019/20, die sich primär aus den Sammlungen beider Häuser speiste. Die Publikation vereint hochwertige Abbildungen und weitere wissenschaftliche Beiträge ausgewiesener Autoren (Natalie Gutgesell, Michael Losse, Walter Möll, Roland Kessinger) zu den Themen Kunst-, Landes-, Literatur-, Bau-, Tourismus- und Naturschutzgeschichte des Hohentwiel. Entstanden ist ein umfassender Bild- und Aufsatzband zur Kunst und Ge-

schichte des Hohentwiel für die Zeit von 1643 bis heute. Der große Bildteil präsentiert erstmals die Bildgeschichte des Vulkanberges und der württembergischen Landesfestung vom Barock bis in die Gegenwart.

Roland Kessinger und Jörg Wöllper widmen sich in ihrem umfassenden Buch **Festung Hohentwiel** der Wehrbaukunst und dem Festungsalltag am Beispiel einer württembergischen Landesfestung. Das lebendige Bild, das die beiden Autoren hierbei entwerfen, entsteht nicht zuletzt dank der visuell beeindruckenden digitalen Rekonstruktionen, mit denen die wesentlichen Etappen der rund 350-jährigen Baugeschichte nachgezeichnet werden. Die Publikation ist von den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg herausgegeben und gefördert.

Musikalisch umrahmt wird die Buchtaufe von Christine Baumann (Harfe) und Ulrich Frey (Flöte).

Ensemblekonzert des Bläserorchesters Singen

Nachdem das letzte Festkonzert pandemiebedingt abgesagt werden musste, kommt das erarbeitete Programm „Mosaik“ des Bläserorchesters Singen nun endlich auf die Bühne – diesmal als Ensemblekonzert am Sonntag, 22. Mai, um 18.30 Uhr.

Die Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher dürfen sich auf ein äußerst abwechslungsreiches, unterhaltsames und außergewöhnliches Konzertprogramm freuen! Und ohne zuviel zu verraten: Auch abseits der großen Stadthallenbühne wird es die eine oder andere musikalische Überraschung geben ...

Ein Mosaik ist ein aus kleinen bun-

ten Steinen oder Glassplittern zusammengesetztes Bild. Oder anders ausgedrückt: Es ist eine aus vielen kleinen Teilen bestehende Einheit. Diese Bild passt sehr gut zum diesjährigen Festkonzert des BOS.

Die Ensembles, die im Laufe des Abends auftreten, sind völlig verschieden voneinander. Jede Formation ist unterschiedlich besetzt, spielt stilistisch andere Stücke und hat jeweils einen ganz eigenen Klang. Und dennoch bilden alle Ensembles zusammen eine große Einheit: das Bläserorchester der Stadt Singen.

Hierbei ist das „große Ganze“ mehr

als nur die Summe aller Teile. Es zeigt sich im Laufe des Konzertabends ein außergewöhnliches Klangbild, welches dem Publikum eindrucksvoll die musikalische Vielfalt eines Bläserorchesters vor Augen führt.

Aus dem Zusammenspiel von Mosaik und Musik ergibt sich schließlich das Motto des diesjährigen Festkonzerts: Mosaik! – Siehe auch *Kasten*.

Vorverkauf: Tourist Information, Singener Marktpassage, Telefon 07731/85-262, E-Mail: ticketing.stadthalle@singen.de, bei Reservix-Vorverkaufsstellen und im Internet: www.stadthalle-singen.de

Das Programm: Ein buntes Musik-Mosaik

• **Holzbläser-Ensemble**

Jan Van der Roost: Rikudim / Philip Sparke: Slavonica

• **Blechbläser- und Schlagzeug-Ensemble**

Richard Strauß: Fanfare der Wiener Philharmoniker / Filip Ceunen: Saint Paul's Cathedral / Paul Lovatt-Cooper: Fire in the Blood, arr. David Krause (BOS)

• **Big Band**

Maurice White, David Foster, Allee Willis: In the Stone / Jaco Pastorius, Alfred James Ellis: The Chicksen, arr. Bernd Lechtenfeld / Frank Ramond, Matthias Haß: Zieh die Schuh aus, arr. Lutz Krajenski / Billie Eilish O'Connell, Finneas O'Connell: No Time To Die, arr. Paul Murtha / Axl Rose, Slash, Izzy

Stradlin, Duff McKagan, Steve Adler: Welcome to the Jungle, arr. Paul Murtha

• **Bläserorchester / Filmmusik**

Stefan Schwalgin: The Sound of Crime / Michael Ciacchino: Oben, arr. Michael Brown / Frank Stallone: Far from Over, arr. Lorenzo Bocci

Stadthalle Singen

Philharmonie spielt Bruckners „Phantastische“

Erst verhältnismäßig spät wagte es Joseph Anton Bruckner, einen berufsmusikalischen Weg einzuschlagen. Ein Glück, denn sonst hätte es Werke wie seine eindrucksvolle 5. Sinfonie, welche die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz am Freitag, 13. Mai, um 20 Uhr in der Stadthalle Singen spielt, wohl nie gegeben. Um 19.15 Uhr findet eine Einführung mit Intendantin Insa Pijanka statt.

Joseph Anton Bruckner, 1824 geboren, entschied sich erst einmal für den Lehrerberuf. Als Berufsmusiker perfektionierte er später sein Orgelspiel, studierte erfolgreich Musiktheorie, leitete Chöre, komponierte und zog schließlich nach Wien, wo er Anstellungen als Professor für Musiktheorie und Orgelspiel am Wiener Konservatorium sowie als Hoforganist hatte.

Nachdem seine Messen positiv aufgenommen worden waren, stellte

Bruckner auch seine Sinfonien vor. Diese stießen bei den Musikkritikern jedoch auf Missfallen. Viele Jahre später konnte Bruckner mit einer in Leipzig uraufgeführten Sinfonie endlich einen Erfolg verbuchen. Anschließend überarbeitete er seine bestehenden Sinfonien, die nun auf Wohlwollen stießen. Erst spät erfuhr er somit die verdiente Anerkennung als bedeutender Komponist; heute gilt er gar als der bedeutendste Symphoniker nach Beethoven.

Insgesamt komponierte Bruckner elf Sinfonien, die er selbst als seine wichtigsten Werke sah. Mit der Arbeit an seiner monumentalsten 5. Sinfonie in B-Dur begann er 1873. Nachdem die einzelnen Themen in den vorherigen Sätzen immer wieder anklängen, die Spannung an schwoll und verebte, türmen sich im vierten Satz alle musikalischen Höhepunkte zu einem eindrucksvollen Finale auf. Während Bruckner

selbst die Sinfonie als „Phantastische“ und „kontrapunktische Meisterstück“ bezeichnete, wird sie inzwischen auch als „Glaubenssinfonie“ oder „Katholische“ beschrieben.

Dirigiert wird das Symphoniekonzert von Marcus Bosch. Der deutsche Künstler mit brasilianisch-italienischen Wurzeln gilt als einer der profiliertesten und innovativsten Köpfe der deutschen Dirigentenszene und ist ein weltweit gefragter Gastdirigent. Seine CD-Live-Mitschnitte der Bruckner-Sinfonien mit dem Sinfonieorchester Aachen sorgten international für Furore.

Vorverkauf: Tourist Information, Singener Marktpassage, Telefon 07731/85-262, E-Mail: ticketing.stadthalle@singen.de, bei Reservix-Vorverkaufsstellen und im Internet: www.stadthalle-singen.de

Gemeinsame Veranstaltung in Bildungsakademie Singen

Psychisch stark durch die Ausbildung

Psychische Probleme in Job und Ausbildung nehmen zu. Wie man mit psychisch Beeinträchtigten umgeht und wo es Hilfe gibt, erfahren Interessierte am Donnerstag, 5. Mai, um 17 Uhr in der Bildungsaka-

demie in Singen. **Ausbildungsbegeleiterin Katja Haid** von der Handwerkskammer, **Job-Coach Sandra Götz** und der **Leiter des Supported Employment am Zentrum für Psychiatrie Reichenau, Dr. Daniel**

Nischk, laden herzlich zu dieser gemeinsamen Veranstaltung ein. *Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-konstanz.de/veranstaltungen*

20. ökumenisches Treffen mit Austausch

Fachthemen-Café unter Titel „Einsamkeit“

Das 20. ökumenische Fachthemen-Café unter dem Titel „Einsamkeit“ findet am Freitag, 13. Mai, von 14.30 - 17 Uhr im Pflegezentrum St. Verena (Gänseweide 7, Rielasingen) statt.

Das Café richtet sich in erster Linie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Besuchsdiensten, aber auch jeder Interessierte ist herzlich willkommen (Anmeldung erforderlich bei Ulrike Traub unter Telefon 07731/51395 oder

ulrike.traub@ulriketraub.de).

Die Veranstaltung geht der Frage nach, was Einsamkeit bedeutet – ein wichtiges Thema in und für den Besuchsdienst. Es gibt auch Zeit für den gemeinsamen Austausch.



„Die Streiche des Scapin“

Nach der pandemiebedingten Verschiebung ist die Molière-Komödie „Die Streiche des Scapin“ des innovativen Neuen Globe Theaters Potsdam nun endlich in der Stadthalle Singen zu sehen: Am Donnerstag, 5. Mai, um 20 Uhr erheitert eines der meistgespielten Stücke des französischen Theaters das Publikum! Um 19.15 Uhr bietet Regisseur und Schauspieler Kai Schröckel eine Einführung an. Zur Überraschung seiner Kollegen schrieb der französische

Dichter Molière mit „Scapin“ eine Farce im Stile der Commedia dell'arte. Die Schauspieltruppe wurde 2015 in Potsdam gegründet und steht, ausgehend von Shakespeares Globe Theater im London des 16./17. Jahrhunderts, für die Idee, die Essenz der dort entwickelten Spielweise auf heutige Theaterrealitäten zu übertragen.

Vorverkauf: Tourist Information, Singener Marktpassage, Telefon 07731/85-262, E-Mail: ticketing.stadthalle@singen.de, bei Reservix-Vorverkaufsstellen und: www.stadthalle-singen.de

Trauerangebote

Kontaktadressen für den Ambulanten Hospizdienst sowie für die Trauerangebote bzw. Beratung zu den Themen Sterben, Tod und Trauer: Telefon 07731/96970-780, E-Mail: koordination@hospizdienst-horizont.info

Landratsamt Konstanz

Workshop „Innereien“

Ein Workshop zum Thema „Restlos nachhaltig genießen – Innereien lecker zubereiten“ findet am Dienstag, 17. Mai, von 17 - 20 Uhr in der Fachschule für Landwirtschaft (Winterspürer Straße 25, Stockach) statt. Anmeldung erforderlich bis 10. Mai an forum.ernaehrung@LRAKN.de oder unter Telefon 07531/800-2942.

Beuren an der Aach

Friedingen

Abfalltermine
Mittwoch, 11. Mai, 15 - 17 Uhr: **Problemstoffsammlung** beim Gemeindezentrum CURANA (nur Problemstoffe aus Haushalten in haushaltsüblichen Mengen)

Verwaltungsstelle in eigener Sache
Wer könnte sich vorstellen, als Urlaubs- oder Krankheitsvertretung in der Verwaltungsstelle Friedingen und Hausen zu arbeiten? Weitere Infos unter Telefon 07731/45393.

Bohlingen

Abfalltermine
Dienstag, 10. Mai: Restmüll
Mittwoch 11. Mai: Biomüll

Hausen an der Aach

Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle
Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle mit Postfiliale: Montag 14 - 17 Uhr, Dienstag 8 - 13 Uhr, Mittwoch 13 - 18 Uhr, Donnerstag 14 - 17 Uhr, Freitag 8 - 12 Uhr, Samstag 9 - 11 Uhr

Grünschnittcontainer
Ein großer Container für Gartenabfälle befindet sich auf dem Parkplatz beim Friedhof. Sollte dieser voll sein, bitte bei den Stadtwerken telefonisch die Leerung veranlassen (85425 0-der 85426).

Kostenlose Bürgertests in Corona-Teststation beim Rathaus
Kostenlose Bürgertests gibt es bei der Teststation beim Rathaus (Am Runden Turm 20). Neue Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 10 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr, Sonntag 13 - 18 Uhr.

Gelbe Säcke
Montag, 9. Mai: Gelber Sack

Helfer gesucht
Die Nachbarschaftshilfe sucht nach wie vor Engagierte zur Erweiterung des Helferkreises. Wer sich für die vielfältigen Aufgaben interessiert, oder wer Hilfe benötigt, kann sich gerne melden: Telefon 07731/97 61 479 (montags, mittwochs und freitags ab 13.30 Uhr), oder: nachbarn-helfen@t-online.de

IMPRESSUM
Amtsblatt Singen
Herausgeber von SINGEN kommunal: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Hohgarten 2, 78224 Singen.
Redaktion: Lilian Gramlich (verantwortlich) Telefon 85-107, Telefax 85-103 E-Mail: presse@singen.de

Schlatt unter Krähen

Grünschnittcontainer
Ein Grünschnittcontainer für Gartenabfälle steht auf dem Parkplatz der Hohenkrähenhalle. Wenn der Con-

tainer voll ist, bitte die Ortsverwaltung unter Telefon 42615 informieren.

Gelbe Säcke
Montag, 9. Mai: Gelber Sack

Überlingen am Ried

Nachbarschaftshilfe
Das Büro des Bürgervereins Überlingen am Ried (Nachbarschaftshilfe) ist montags und donnerstags jeweils von 14 - 16 Uhr geöffnet. Kontakt: Telefon 07731/79 17 74 oder per E-Mail: info@buergerverein-ueberlingen.de

Stadtteilbücherei
Öffnungszeiten der Stadtteilbücherei: dienstags 16 - 18 Uhr und donnerstags 14 - 17 Uhr.

Bücherflohmarkt
Der Bücherflohmarkt „Alte Schule“ ist weiterhin zu den Öffnungszeiten des Rathauses geöffnet.

Hecken und Sträucher schneiden
Die Ortsverwaltung weist darauf hin, dass Bäume, Hecken und Sträucher, die entlang von Gehwegen und Straßen in den öffentlichen Raum hineinragen, zurückgeschnitten werden müssen – das gilt auch, wenn Verkehrszeichen, Straßenleuchten oder Straßennamensschilder zugewachsen sind. Dies ist die Aufgabe des Grundstückseigentümers oder des Nutzungsberechtigten (§28 Absatz 2 Straßengesetz Baden-Württemberg). Die Ortsverwaltung bittet daher alle Grundstückseigentümer bzw. Nutzungsberechtigten, den Gehwegraum freizuschneiden.

Brennholz
Es gibt noch Brennholz (Linde, Kirsche) zum Verkauf. Bestellung bei der Ortsverwaltung: Telefonnummer 07731/22 539 oder ov-ueberlingen@singen.de

Landkreis Konstanz

Förderangebote für Waldbesitzer

Extremwetterereignisse haben den Wäldern in Baden-Württemberg seit 2018 mit Dürre, Sturm und Schädlingen in vielen Regionen stark zugesetzt. Erst das Jahr 2021 brachte mit feuchterer Witterung und ohne nennenswerte Sturmschäden eine leichte Verschnaupause. In den Wäldern sind im vergangenen Jahr daher weniger Schadholzmengen angefallen als in den Jahren zuvor, allerdings liegt insbesondere der Käferholzanfall immer noch auf hohem Niveau.

Das Land stellt ein umfangreiches Förderangebot zur Unterstützung von betroffenen Waldbesitzern zur Verfügung.

Das Förderprogramm wird auch im Jahr 2022 fortgeführt. Seit kurzem stehen überarbeitete Antragsunterlagen und zusätzliche Informationsmaterialien zu den Förderangeboten zur Verfügung. Diese können im Internet auf dem Förderweiser des MLR unter der Rubrik „Forstwirtschaftliche Fördermaßnahmen“ auf der Seite zum Teil F abgerufen werden: www.foerderung.landwirtschaft-bw.de

Interessierte sollten unbedingt vor

Beginn einer Maßnahme Kontakt mit der zuständigen Unteren Forstbehörde bzw. den Försterinnen und Förstern vor Ort aufnehmen.

Das Förderpaket zur Beseitigung der Folgen von Extremwetterereignissen umfasst auf der einen Seite ein breit aufgestelltes Angebot zur Unterstützung der Waldbesitzer bei der Aufarbeitung und waldschutzwirksamen Bearbeitung von Schadholz. Dazu gehören Hilfen beim Einschlag des Schadholzes sowie damit kombinierbare Unterstützungsangebote bei der Entrindung oder der Hackung von befallsgefährdetem Holz, der Anlage von Nass- und Trockenlagern sowie dem Transport dorthin. Auch für die Suche nach Borkenkäferbefall in gefährdeten Beständen kann eine Förderung beantragt werden.

Daneben stehen attraktive Angebote für die Wiederbewaldung der in den zurückliegenden Jahren im Zuge von Extremwetterereignissen entstandenen Schadhflächen bereit. Gerade hier liegt ein Förderschwerpunkt im Jahr 2022. Im Vordergrund steht die gezielte Unterstützung der Waldbesitzer bei der Wiederherstellung stabiler, standortgerechter und insbesondere klimaanpassungs-

fähiger Wälder. Neben verschiedenen Naturverjüngungsmaßnahmen können die Wiederbewaldung durch Pflanzung sowie Maßnahmen der Kultursicherung und der Einsatz von Wuchshüllen bezuschusst werden.

Mit Blick auf die bisher gebräuchlichen Wuchshüllen wird zur Plastikvermeidung im Wald empfohlen, auf die zunehmend am Markt verfügbaren Produkte mit vollständiger Abbaubarkeit zurückzugreifen. Im Falle extremer Trockenheit steht zusätzlich ein für das Jahr 2022 aktiviertes Förderangebot zur Bewässerung von gefährdeten Pflanzflächen zur Verfügung.

Bereits im vergangenen Jahr wurde eine deutlich zunehmende Zahl an Anträgen für eine Förderung der Wiederbewaldung gestellt. Betroffene Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer sollten, die zukunftsweisenden Wiederbewaldungsmaßnahmen weiterhin entschlossen angehen. Nur so kann es gelingen, den Wald mit all seinen Leistungen für Mensch und Umwelt zu erhalten und damit die vielfältigen Waldfunktionen im Interesse der Allgemeinheit langfristig und in vollem Umfang sicherzustellen.